

Gezielt experimentieren, forschen und beobachten



«Wasser», «Luft» und «Feuer»: Elemente zum Forschen

Wangen Eine Forscher- statt eine Waldwoche: das gabs im Schulhaus Asp.

VON IRMFRIEDE MEIER (TEXT UND FOTOS)

«Wir haben jedes Jahr vor den Sommerferien eine Projektwoche», orientiert Jacqueline Büchler, Schulvorsteherin vom Team Schulhaus Alp. «Bisher war das eine «Waldwoche». In diesem Jahr wollten wir einmal etwas anderes machen – und zwar eine sogenannte «Forscherwoche», in der die

Kinder gezielt forschen, beobachten und experimentieren können.» Für diese Forscherwoche habe man einen Anhänger – eine sogenannte Forscherkiste – von der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen geholt. In dieser Forscherkiste befänden sich eine Vielzahl von vorbereiteten, beschrieben und mit dem jeweiligen entsprechenden Material versehene Experimente. Die Experimente könnten vom Kindergarten bis zur Oberstufe angewendet werden.

In der Projektwoche im Alpschulhaus werden laut Büchler jedoch vorwiegend naturwissenschaftliche Experimente angewendet, vor allem betreffend Physik und über die fünf Sinne. «Das Ziel dieses Experimentierens ist, dass die Kinder die Sachen nicht nur für bare Münzen nehmen, sondern einmal hinterfragen: Warum ist das eigentlich so? Dass sie aufmerksam werden auf gewisse Begebenheiten et cetera und aufgrund ihres eigenen Experimentierens Er-

fahrungen sammeln können. Im Grunde genommen steckt auch ein sozialer Aspekt hinter dem Experimentieren», definierte Jacqueline Büchler.

Kinder begeistert und wissbegierig

Zuerst wird jeweils am Morgen bis zur Pause um 10 Uhr in den jeweiligen Klassen experimentiert. Danach werden fünf gemischte Gruppen gebildet mit den Kindern der ersten und zweiten Einführungsstufe (EK), der ersten und zweiten Klasse und den Kindern aus den Kindergärten Alp, Ey und Hinterbüel. Jede Lehrkraft hat ein bestimmtes Thema für ihre Gruppe zum Experimentieren ausgesucht. Die Kinder der ersten und zweiten Klasse, die schon schreiben können, werden über ihre Experimentierfahrungen kleinere schriftli-

che Berichte (Protokolle) erstellen.

Der kleine Rundgang am ersten Tag der «Forscherwoche» in den fünf Forschergruppen zeigte, wie begeistert und vor allem wie wissbegierig sich die Kinder an den jeweiligen Experimenten beteiligten. So wurden bei der Gruppe der Kindergärtnerin Denise Frankini aus Zeitungen Knalltüten hergestellt und demonstriert, wie durch die Luft in den Tüten beim Zusammendrücken der Tüten der Knalleffekt entsteht. Barbara Niklaus, Lehrerin der zweiten Klasse, hatte für das Experimentieren in ihrer gemischten Gruppe das Thema «Schmecken und Optik» gewählt, zum Beispiel Täuschung des Geschmacks, das durch das Auge, sowie diverse weitere beachtliche Experimente. Selma Ben Madruck, Lehrerin der ersten Klasse, wählte für ihre ge-

mischte Gruppe gleich zwei Experimentier-Themen, nämlich «Optik» (Experimente mit Spiegel, Suchbilder und so weiter) und «Akustik». Marianne Hüssler, Lehrerin der ersten und zweiten EK, experimentiert mit ihrer gemischten Gruppe in sämtlichen, zum Teil sehr schwierigen Bereichen wie Mechanik, Elektrizität oder Akustik.

Die einzige gemischte Gruppe, die nicht in einem Klassenzimmer, sondern auf dem Vorplatz beziehungsweise auf der Wiese des Kindergartens Alp ihre interessanten Experimente «Wasser, Luft und Feuer» durchführt, wird betreut von Annemarie Jordi, Lehrkraft für Deutsch im Kindergartenunterricht und Partnerunterricht, sowie Jacqueline Büchler, Schulvorsteherin Team Schulhaus Alp.